Jahresheft 2024

Lebenshilfe
GRÜNSTADT-EISENBERG

DAS SIND WIR

AUTOHAUS

CHRISTMANN GMBH

GRÜNSTADT LUDWIGSHAFEN WORMS

EUROPEAN KIA DEALER OF THE YEAR 2023 AUTOHAUS CHRISTMANN GMBH

BESUCHEN SIE UNS VOR ORT ODER ONLINE, UM KEINE SONDER-AKTION ZU VERPASSEN!

Ihr Automobilpartner in der Region

Ferdinand-Porsche-Str. 5
67269 Grünstadt

Ferdinand-Porsche-Str. 6
67269 Grünstadt

Bruchwiesenstr. 32
67059 Ludwigshafen

August-Horch-Str. 6
67547 Worms

Schönauer Str. 17-19
67547 Worms

www.autohaus-christmann.com

CHRISTMANN

PREMIUM- & AUTOMOBILPARTNER

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir möchten mit unserem Jahresheft 2024 über aktuelle Themen unserer Lebenshilfe berichten und Sie an unserem Alltag teilhaben lassen.

Die vergangenen Monate waren auch bei uns geprägt durch das allgemein gestiegene Preis- und Zinsniveau. Insbesondere der Garten- und Landschaftsbau unseres Integrationsbetriebes hatte zum Jahresanfang weniger Aufträge. Mittlerweile sind wir aber wieder gut ausgebucht.

Wir sind auch froh, dass sich unser Bistro wieder besserer Umsätze erfreut, nach der schwierigen Phase während und nach der Corona Pandemie. Wir freuen uns, dass nun auch auf dem Dach unseres Bistros eine Photovoltaik Anlage mit 30 kw/p installiert wurde, ein weiterer Beitrag unserer Organisation für nachhaltiges Wirtschaften.

Im Bereich unserer integrativen Kita, Offenen Hilfen, Ambulanten Autismusberatung und dem Inklusionsfachdienst verzeichnen wir eine unverändert rege Nachfrage und können mit den bestehenden Raum- und Personalkapazitäten die Nachfrage meistens gut bedienen.

Auch unser Projekt Schlafraumerweiterung für die Kita kommt gut voran. Aktuell haben wir einen Förderantrag beim Land gestellt – dieser wird gerade bei der Kreisverwaltung DÜW bearbeitet. Durch verschiedene Spenden u.a. hat die Stadt Grünstadt den Erlös der Veranstaltung anlässlich der „50-Jahre-Fußgängerzone“ gespendet, kommen wir der Umsetzung des Projektes immer näher. Wir verkaufen weiterhin unsere „Schlafgut Dubbegläser“ ….denn es müssen ja auch noch Betten und Schränke gekauft werden.

Nach der Modernisierung unserer Webseiten sind wir nun seit dem vergangenen Jahr auch in den sozialen Medien verstärkt aktiv und möchten dort zu Neuigkeiten und Veranstaltungen rund um unsere Einrichtung informieren.

Was erwartet sie also in der neuen Ausgabe unseres Jahresheftes?

Wir berichten über die Kundgebung für Demokratie und Freiheit im Februar auf dem Schillerplatz (Seite 6), außerdem über die Traktoren Lichterfahrt 2023 (Seite 8). Es gibt außerdem Neues aus unserem Bistro, das Sortiment unseres Kaufladens kann man nun auch auf unserer Webseite betrachten (Seite 10). Unser Bufdi Max erzählt von seinen Erfahrungen in unserer Einrichtung (Seite 12). Unsere Kita Kinder freuen sich über ein neues Klettergerüst (Seite 16) und ihr erfahrt auch mehr zum Team unseres Inklusionsfachdienstes (Seite 18). Dominik nimmt uns dann mit zu sich nach Hause und erzählt aus seinem Alltag und von seinen Hobbies (Seite 22). Wir lernen auch mehr über Autismus und bekommen Einblick in die Gefühlswelt von Fabio (Seite 24). Es gibt aber auch ein Interview mit unserem Postkarten-Künstler, Jürgen Stenzel (Seite 26). Zum Schluss gibt es noch den Bericht über eine Individualreise nach Hamburg und ein leckeres Rezept!

Auch dieses Jahr bedanken wir uns wieder bei allen für die Beiträge, die dieses Heft erst ermöglichen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserer neuen Ausgabe und weiterhin alles Gute!

Bleiben Sie uns verbunden!

Karin Heindl **Sebastian Baierl**

Inhalt

3 VORWORT

5 GESCHÄFTSFÜHRUNG
Demonstration für Demokratie

6 VEREIN
Lichterfahrt

8 NEUES ZUM BISTRO LEBENSREICH:
„Schönes und Besonderes aus unserem Kaufladen“

10 BUNDESFREIWILLIGENDIENST
Das Jahr eines „Bufdis”

16 INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE
SCHAU MAL, WAS ENTSTEHT DENN DA?

18 INKLUSIONSFACHDIENST
WIR geben dem Inklusions–Fachdienst ein Gesicht

22 WOHNEN
Ein Blick in Dominiks Zuhause

24 AMBULANTE AUTISMUSBERATUNG
Autismus-Spektrum-Störung

26 JÜRGEN STENZEL
Ein besonderer Künstler!

28 OFFENE HILFEN UND FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST
„Hamburg, Wir kommen!”

31 REZEPT
Schnitzel mit Bratkartoffeln, Rahmsoße und Salat à la Franzi

34 UNTERHALTUNG

Impressum

Herausgeber
Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg e.V.
In der Haarschnur 44 / 67269 Grünstadt
Sebastian Baierl, 1. Vorstand
Kontakt
Verwaltung: 06359 6652
verwaltung@lebenshilfe-gruenstadt-eisenberg.de
Vereinsregister und -nummer: Amtsgericht Ludwigshafen,
Registernummer: VR 30280. Vereinssitz: Grünstadt
USt-IdNr.: DE 815361851

Redaktion Karin Heindl, Max Jopp

Autoren des Jahresheftes Sebastian Baierl, Manuela Giel, Marion Grün-Engelhardt, Karin Heindl, Nikola Hinrichs, Barbara Mattheis, Simone Rouchi, Wiebke Steinkopf, Özcan Yilmaz

Fotos Mitarbeitende der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg, Lebenshilfe/ David Maurer, Pixabay

Hinweis zum Datenschutz
Das Jahresheft wird auf der Homepage der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg eingestellt. Bitte beachten Sie dies, wenn Sie der Veröffentlichung von Fotos zustimmen.

Druck RIECO DRUCK + DATEN GmbH & Co. KG, Grünstadt

Finanziert wird das Jahresheft durch die freundliche Unterstützung unserer Werbepartner. Vielen Dank!

DAS SIND WIR ist das Jahresheft der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg für Kunden, Angehörige, Mitarbeitende und Ehrenamtliche sowie andere Interessierte, die sich der Lebenshilfe verbunden fühlen.

Unser Instagram-Account
(@lebenshilfe.gruenstadt)

Unser Facebook-Account
(http://facebook.com/lebenshilfe.gruenstadt)

Grundfeste unseres Zusammenlebens

Demokratie, Freiheit und Toleranz

Wir waren auch dabei! Am 17. Februar 2024 bei der Grünstadter Demonstration für Demokratie und Freiheit. Frau Heindl, unsere Geschäftsführerin, hat unsere Lebenshilfe mit folgendem Redebeitrag vertreten:

Liebe Menschen – schön, dass Sie heute da sind!

Mein Name ist Karin Heindl und ich bin die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg.

Wir begleiten seit bald 60 Jahren Menschen mit Behinderung und ihre Familien. Das ist eine sehr schöne Tätigkeit mit vielen Gelegenheiten zu guten und bereichernden Begegnungen. Wir sind froh, dass unsere Welt vielfältig und bunt ist und wir lernen viel von unseren kleinen und großen Menschen mit Behinderung.

Wir bilden regelmäßig Azubis in unterschiedlichen Bereichen aus und hoffen dabei unsere Freude an dieser vielfältigen und bunten Gesellschaft an die jungen Menschen weiter geben zu können. Damit diese auch in Zukunft Bestand hat.

Denn wir wissen allerdings auch von Zeiten, in denen Menschen mit Behinderung als „unwertes Leben“ galten und im besten Fall „hinter dem Ofen versteckt wurden“ oder eben noch Schlimmeres. Diese Zeiten möchten wir nie wieder erleben.
Und deshalb sind wir heute hier.

Ja, ich persönlich bin auch nicht immer einverstanden mit den aktuellen politischen Entscheidungen und mancher gesellschaftlichen Entwicklung.
Aber wir sollten uns nicht in eine Vielzahl von Gruppen aufspalten lassen, die sich gegenseitig nur kritisieren und ab- und ausgrenzen. Es bleibt wichtig, dass wir miteinander sprechen!

Wir sollten die Grundfeste unseres Zusammenlebens wertschätzen und pflegen.
Das sind für mich Demokratie, Freiheit und Toleranz. Und das sind die Werte, für die wir auch als Lebenshilfe eintreten möchten.

Lebenshilfe
GRÜNSTADT-EISENBERG

Lichterfahrt

Am 2. Dezember haben uns die Landwirte aus dem Donnersbergkreis und dem Leiningerland auf Ihrer Lichterfahrt in der Haarschnur besucht. Rund 40 geschmückte Traktoren, rund um den Organisator Thilo Holstein, haben sich auf den Weg gemacht, mit der Mission, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Das Team der Lebenshilfe hat bereits an den Tagen davor erste Vorbereitungen getroffen und auf dem Parkplatz des neuen Wohnhauses den Schlemmerhänger, Tische und den Glühweinstand aufgebaut.

Unser Team am Ausschank war doch überrascht, als bereits vor 17 Uhr die ersten Gäste für Glühwein anstanden, hatten wir doch erst ab 17:30 mit Besuchern gerechnet.

Bei den frostigen Temperaturen dauerte es länger als geplant bis die Getränke heiß waren. Doch dann konnte es losgehen und wir haben uns über fast 1000 Besucher gefreut, welche sich in den umliegenden Straßen und auf dem Vorplatz unseres neuen Wohnhauses eingefunden haben.

Um 18:20 war es dann endlich soweit, die festlich geschmückten Traktoren bogen in die Haarschnur ein und wurden von den großen und kleinen Kindern freudig begrüßt.

Es war ein toller Abend, vielen Dank an die Organisatoren der diesjährigen Lichterfahrt! Vielen Dank auch an unsere Helferinnen und Helfer der Lebenshilfe. Es waren viele Freiwillige Einsatz, um diese Veranstaltung möglich zu machen. Allen voran das Team unseres Integrationsbetriebes, aber auch Leitungskräfte unserer Bereiche und auch viele Mitglieder unseres Vorstandes.

Vielen Dank an Alle!

Ausblick am Abend der Lichterfahrt von unserem neuen Wohnhaus

Seit Dezember ist viel passiert, die Landwirte haben in den vergangenen Monaten immer wieder ihrem Unmut über ihre aktuelle Lage Luft gemacht. Unser Vorstand, Sebastian Baierl hat deshalb mit Herrn Holstein gesprochen und ihm einige Fragen zur Lichterfahrt, aber auch zur Lage der Bauern gestellt.

Herr Holstein, wie viel Arbeit macht die Organisation einer solchen Lichterfahrt? Wie lange dauert die Vorbereitung?
Im Jahr 2021 fingen wir an organisierte Lichterfahrten durchzuführen. Wir sind mehrere im Orgateam. Die Planung beginnt mittlerweile nach der letzten Lichterfahrt, um Probleme zu lösen und Verbesserungen für die nächsten Fahrten in die Wege zu leiten. Steigt man bei der Lichterfahrt vom Traktor und schaut in die leuchtenden Augen der Kinder, ist der Aufwand Nebensache.

Einige Lichterfahrten wurden letztes Jahr abgesagt, wieso sind Sie trotzdem gefahren?
Fast alle Lichterfahrten fahren nur ein Ziel an und überreichen einen Scheck.Wir möchten die Aufmerksamkeit auf jeden einzelnen legen, deshalb bekommt jeder in den 4 Einrichtungen eine Tüte. Dadurch haben wir eine engere Bindung. Eine Absage würde die falschen treffen. Wobei die Absagen auch einen berechtigten Grund hatten.

Die Lichterfahrten im Dezember 2023 sind nahtlos in Demo Fahrten übergegangen, was ist ihr größter Wunsch an die Politik für die Landwirtschaft, insbesondere für den Weinbau?
Endlich die Chance nutzen und das Jahrzehnte lange Versprechen einlösen, den Landwirten die Möglichkeit geben, für die Ernährungssicherung zu sorgen und zeitgleich die Erlöse für ihre Arbeit zu erhalten, dass es eine zukunftsfähige Landwirtschaft wird. Wir möchten auch keine Subventionen, nur in der jetzigen Konstellation sind sie unerlässlich.

Würden Sie Ihren Kindern einen Beruf in der Landwirtschaft empfehlen?
Ich bin jetzt 60 Jahre und müsste nicht mehr demonstrieren! Wenn wir etwas für die nachfolgenden Generationen von Landwirten tun wollen, sind die Demos enorm wichtig. Wenn es gelingt, zusammen mit Politik und Handel ein zukunftsfähiges Konzept auf die Beine zu stellen, macht es auch wieder Sinn die Landwirtschaft als Beruf zu empfehlen. Wobei für uns Landwirte ist es eine Berufung Bauer zu sein!

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder Besuch bekommen!

Die nächste Lichterfahrt ist geplant für Samstag, den 7. Dezember 2024

Neues zum Bistro Lebensreich:

„Schönes und Besonderes aus unserem Kaufladen“

Mit Unterstützung von Aktion Mensch konnten wir eine neue Idee zum Präsentieren der Produkte in unserem „Kaufladen“ des Bistro Lebensreich umsetzen. Nun können unsere vielfältigen und zum Teil handwerklich gefertigten Artikel über unsere Homepage ganz bequem von zuhause aus „erstöbert“ werden.

Was dann gefällt, kann beim nächsten Besuch im Bistro gekauft und gerne auch vorher schon telefonisch reserviert werden.
Wie zum Beispiel die von uns produzierten Fruchtaufstriche, die in unserer Werkstatt hergestellten Kleinmöbel und Deko-Artikel aber auch viele von anderen Handwerker*innen und kleinen Manufakturen hergestellten Leckereien und nützlichen Schönheiten.

Wir freuen uns sehr, dass wir hiermit einen neuen und zeitgemäßen Weg zur Information und Werbung gehen können und damit vielleicht neue Besucher*innen und Kund*innen ins Bistro locken.

Übrigens: die Pflege dieses „virtuellen Kaufladens“ übernimmt ein Mitarbeiter mit Handicap – denn die Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap ist unser eigentliches Ziel im Bistro Lebensreich und dem gesamten Integrationsbetrieb.
Das Stöbern im virtuellen Kaufladen aber auch im realen Kaufladen in unserem Bistro rentiert sich immer – versprochen!

Mit ein paar kleinen 360 Grad-Filmen können Sie sich über die wunderschöne Atmosphäre im Bistro auch von zuhause aus einen ersten Eindruck machen oder in einer Filmsequenz bei der Herstellung der Fruchtaufstriche zuschauen.

Sie erreichen uns:

www.lebenshilfe-bistro.de

06359/9478954 – Büro

06359/9478957 - Bistro

lebensreich

Bistro Catering Hausservice Lebenshilfe

Öffnungszeiten

Montag- Freitag:
9 – 14 Uhr

Samstag:
9 –13 Uhr – Frühstück

Sonntag:
Ruhetag

Jeden ersten Freitag im Monat, Bier und Burger ab 18 Uhr

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Das Jahr eines „Bufdis”

**Ein Schritt nach dem anderen-
Von Zweifeln und Bestärkung**

Hallo an alle Leserinnen und Leser,
mein Name ist Max Jopp und ich habe im Jahr 2023 meinen „Bufdi” (Bundesfreiwilligendienst) in der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg geleistet. Um genauer zu sein in den Offenen Hilfen.
Ich werde etwas von meinen Tätigkeiten, Erfahrungen und Eindrücken erzählen.

Die Zeit war eine riesige Bereicherung für mich persönlich. Nach einigen Schwierigkeiten in meinem Leben war ich sehr verunsichert und besorgt.
Meine anfängliche Nervosität wurde jedoch schnell von den tollen Menschen bei der Lebenshilfe gelindert, durch die sehr menschliche und warme Atmosphäre, die dort herrscht.

Das alles hat mir dabei geholfen, in die Aufgaben die ich bei der Lebenshilfe zu bewältigen hatte, langsam reinzuwachsen. Waren es die Vorbereitungen der Treffs, deren Umsetzung, die Arbeit im Büro, die Betreuung von Kund*innen oder all die kleineren Dinge zwischendurch, die zu erledigen waren.

Dabei war stehts die Komunikation mit meinen Kolleg*innen wichtig und eine gute Organisation, was mich öfters an meine Grenzen brachte (und nicht nur mich...).

Aber dank der Hilfe und Unterstützung von Allen, konnte ich meinen Aufgaben gerecht werden. Hierbei waren die Treffs, die Freizeitangebote welche die Offenen Hilfen anbietet, meine Hauptaufgabe. Sei es mit den Kindern kochen oder backen, Parks besuchen oder mit den Älteren Bowlen oder Schwimmen gehen, nur um manche Aktivitäten zu nennen: Die gute Laune, der Spaß und das Zusammensein, sind immer wieder eine Bereicherung für mich.
-Darum bin ich auch weiterhin im Ehrenamt tätig und freue mich auch noch in Zukunft dabei zu sein.

Egal welchen Stand man im Leben hat, bei der Lebenshilfe in Grünstadt-Eisenberg findet man aufgeschlossene Menschen, denen es merkbar am Herzen liegt, den Menschen zu helfen.

Auch Danke an Alle, die ich bei den Treffs begleiten/betreuen durfte:
Mit euch macht es immer wieder Spaß und ich teile gerne mit euch meine Zeit.

Alles in allem kann ich Jedem empfehlen, der vielleicht noch keinen genauen Weg vor sich sieht, der sich sozial engagieren oder in den Bereich Sonderpädagokik/Heilerziehungspflege gehen möchte, sich bei der Lebenshilfe zu bewerben:
Sei es im Bundesfreiwilligendienst, im freiwilligen sozialen Jahr oder im Ehrenamt.

Mehr hierzu findet ihr hier:

https://www.lebenshilfe-gruenstadt.de/lebenshilfe-gruenstadt-eisenberg/stellen/

Nichts
für
Flaschen.

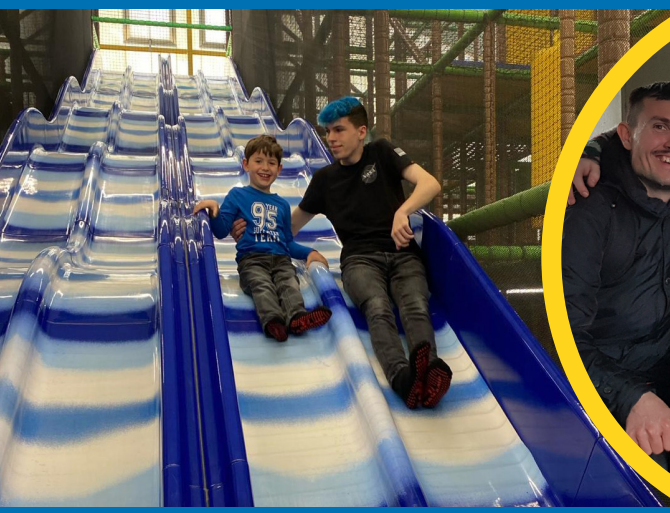


Foto: Lebenshilfe/David Maurer

Ehrenamt

Die ***Offenen Hilfen*** und der ***Familienunterstützende Dienst*** bieten Jugendlichen und Erwachsenen tolle Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Gemeinsam finden wir die Aufgabe, die zu Ihnen passt.

Sprechen Sie uns einfach an:

Lebenshilfe
GRÜNSTADT-EISENBERG

Offene Hilfen und Familienunterstützender Dienst der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg
- Mark Decker -
Asselheimer Straße 7
67269 Grünstadt

Telefon: 06359 937166
Mail: offene.hilfen@lh-lebensreich.de

Schau mal, was entsteht denn da?

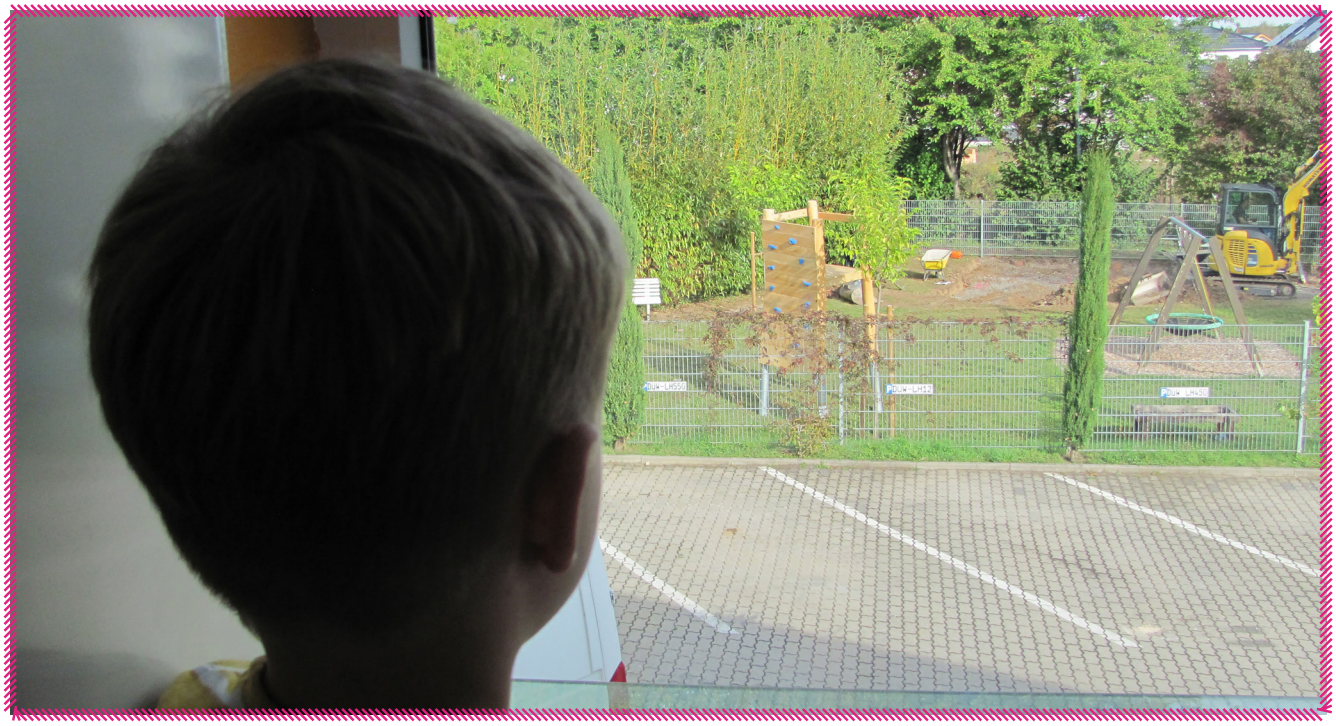
Es ist endlich wahr.... unser neues Klettergerüst steht nun auf dem Nordspielplatz! Letzten Sommer konnten wir beobachten, wie sich unser großer Spielplatz langsam verändert hat.

Die Kinder hatten sich – zusammen mit dem Team Nordspielplatz- für ein tolles Spielgerät entschieden. Eins zum Klettern, Balancieren, Kriechen, Entlanghangeln und Runterhüpfen.
Wir mussten ziemlich lange Geduld haben, bis wir es einweihen durften. Die Planung begann bei den Erwachsenen schon im Jahr 2022!

Für die Vorbereitung des Geländes kamen letztes Jahr im Frühjahr und Sommer immer wieder große Baumaschinen und Laster. Das war sehr spannend. Eine riesige Grube wurde ausgehoben, damit unser Klettergerüst einbetoniert werden konnte. Wir haben gesehen, dass die großen Maschinen einen speziellen Weg aus Schottersteinen zum Fahren bekamen.

Sie sollten ja nicht im Boden versinken oder gar tiefe Fahrrinnen hinterlassen. Dann hat der Bagger Erde auf einen Laster gekippt und sie auf seiner riesigen Ladefläche abtransportiert. Das musste er ein paar Mal hintereinander tun, soviel Erde war das.

Am spannendsten war dann der Tag im Spätsommer, als ein riesengroßer Laster auf seiner Ladefläche die Einzelteile des Klettergerüstes heranbrachte. Wir durften durch das Fenster in Karins Büro beobachten, dass sogar ein Kran nötig war, um die schweren Teile vom LKW in den Garten zu heben. Es sind auch ein paar Männer dabei gewesen, sie haben den Kran beladen und gelenkt. Ganz schnell haben diese Fachleute dann alles betoniert, zusammengebaut und aufgerichtet.



Mittlerweile hatten alle Gruppen der Kita die Gelegenheit, dieses tolle Klettergerüst auszuprobieren.
Und wisst Ihr was? Es braucht ein bisschen Mut, Kraft und Konzentration, da hinaufzuklettern, aber genau diese Skills dürfen wir nun ganz nebenbei und mit viel Spaß trainieren.

Heike Schäffer-Roos

Und siehe da: Am nächsten Tag stand das Spiel- und Klettergerät fix und fertig auf unserem Nordspielplatz!
Jetzt wurde für unsere Sicherheit noch der Fallschutz unter dem Gerüst verteilt und ein neuer Rasenrand angelegt.

Der Rasen brauchte zum Anwachsen noch einige Zeit, deshalb konnten wir erst im neuen Jahr so richtig genießen, was da entstanden war.

Wir geben den inklusionsfachdienst ein Gesicht

Heute wollen wir unseren Bereich, den Inklusions-Fachdienst, sichtbarer für EUCH machen.

In unserem Bereich ist das schönste Ergebnis, wenn wir als Integrationskräfte (kurz „I-Kräfte“) den Menschen Teilhabe ermöglichen können. WIR helfen an ganz unterschiedlichen Orten: In Kindergärten, Grundschulen, Förderschulen und auch an weiterführenden Schulen. Unsere Aufgabe ist es, Kinder und Jugendliche zu unterstützen innerhalb Ihrer Gemeinschaft Anschluss zu finden und an Bildungsangeboten teilzunehmen. Anschluss meint nicht nur die soziale Ebene. Wir helfen gerne ganzheitlich. Oft ist das gar nicht so leicht für die Kinder oder Jugendlichen. Manche können nicht sprechen, andere benötigen Unterstützung, weil sie zum Beispiel in einem Rollstuhl sitzen, und dann haben manche zu viel Kraft und brauchen Unterstützung sich so zu verhalten, dass es für alle in Ordnung ist.

WIR, sind ein Team von 31 engagierten I-Kräften: Manu, Barbara, Silvia, Özcan, Dominique, Michaela, Thomas, Karin, Anna, Sabine, Bithja, Martina, Britta, Nadine, Monika, Ina, Volker, Jasmin, Gitta, Hermine, Heike, Astrid, Annika, Marta, Mahmoud, Sigrid, Tanja, Silvia, Margriet, Frank, Martina, Nadine, Katja und Anuschka.

Manche haben den Beruf gelernt, andere kommen mit einem anderen beruflichen Hintergrund zu uns und wollen nun in diesem Bereich tätig sein und unterstützen jeweils ein Kind in seinem Alltag.

WIR begleiten, vermitteln, übersetzen die Körpersprache, hören zu, bauen Brücken, trösten, vernetzen zwischen Institutionen und den Elternhäusern. Wir erinnern an Hausaufgaben, geben Sicherheit, schlichten Streitigkeiten, begleiten Klassenfahrten, helfen Freundschaften aufzubauen, begleiten die Körperhygiene, wir sind immer da, in der Zeit in der unsere Klienten den Bedarf haben.

Inklusionskräfte haben keine eigene Einrichtung, deswegen ist es manchmal schwer uns wahrzunehmen. Wir sind überall dort wo man uns braucht. Es ist uns ein Anliegen die Kinder und Jugendliche stets in Ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und diese in höchstem Maße zu wahren. Außerdem ist es uns wichtig immer wieder zu prüfen wieviel Nähe und wieviel Distanz der jeweilige Mensch benötigt um für sich das Maximale zu erreichen.
Ich habe ein paar I-Kräfte zu Ihrem Arbeitsalltag interviewt. Aber lest selbst was sie aus der Praxis berichten.

STROM | ERDGAS | WASSER | ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

www.AVmedia.de

SWEN

Stadtwerke Grünstadt

ENERGIE die gut ankommt ...

in Grünstadt und im Leiningerland

www.swen-gruenstadt.de

SWEN Service-Center | Tel.: 06359 954-252 | Poststraße 1 | 67269 Grünstadt

Liebe Marta, was schätzt Du besonders an Deinem Job?
Durch die Arbeit mit meinem I-Kind habe ich gelernt viele kleine Dinge zu schätzen. Es ist ein herausfordernder Job, aber ich sehe es als Chance für meine Weiterentwicklung. Jeden Tag lerne ich viele neue Sachen. Ich freue mich immer wieder über die kleinen Erfolge und Arbeitsschritte, die mein I-Kind erreicht. Es ist auch interessant die Entwicklung zu beobachten. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht Freude und man bekommt sehr viel Liebe zurück. Auch die kollegiale Zusammenarbeit schätze ich sehr und empfinde sie als sehr angenehm.

Liebe Tanja, magst Du uns ein bisschen von Deinem Job erzählen?
Ich mag meinem Job, da ich gerne meine Mitmenschen, egal welchen Alters und Handicaps unterstütze. Meine Arbeit als I-Kraft erfüllt mich. Das merke ich daran, dass ich in sechs Jahren als I-Kraft noch nie ohne Lust und Engagement zur Arbeit gegangen bin.

Liebe Heike, wieviel Jahre bist Du schon im Inklusions-Fachdienst dabei?

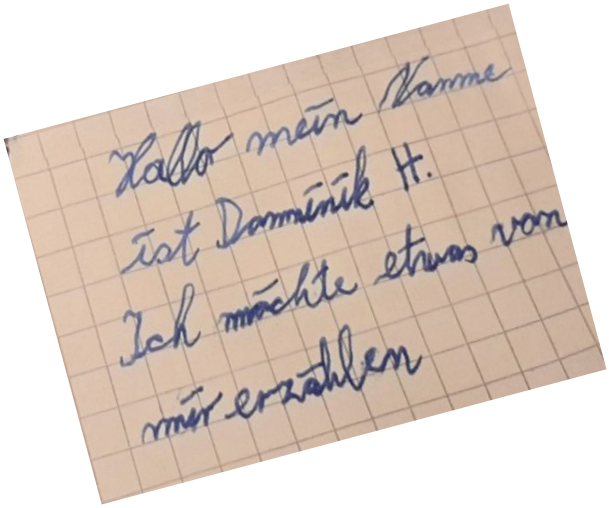
Seit September 2014 begleite ich Kinder mit Handicaps und Entwicklungsherausforderungen bei der Lebenshilfe. Die Unterstützung erfolgte an unterschiedlichen Einsatzorten. Ich habe schon in Kindergärten gearbeitet, aber auch an verschiedenen Schulen. Die kleinen und großen Fortschritte die man mit den Kindern erzielt, stimmen mich glücklich. Ich sehe die Welt seitdem mit ganz anderen Augen. Das war und ist für mich die letzten zehn Jahren eine echte Bereicherung gewesen.

Liebe Ina wo siehst du die Herausforderung in deinem Berufsalltag?

Ich nehme an, dass man unsere Tätigkeit als Integrationskraft so von außen nicht betrachten würde. Sie ist sehr vielschichtig und vielseitig. Momentan begleite ich ein Kind mit Trisomie 21 durch sein letztes Jahr in einer Regelkindertagesstätte. Viele Entscheidungen stehen an, die die Eltern nun für ihr Kind treffen müssen. So ist es auch an mir, meine Arbeit so auszurichten, dass das Kind, entsprechend vorbereitet einen guten Übergang in einen neuen Lebensabschnitt hat. Das passiert natürlich nicht in einem luftleeren Raum. Die Herausforderung in meinem Berufsalltag sehe ich darin, dass ich die Bedürfnisse meines I-Kindes mit den situativen Gegebenheiten der Kita in Einklang bringen muss. Kitas mit Personalmangel und vielen weiteren Kindern mit Förderbedarf können einem Kind mit Beeinträchtigung wenig entgegenbringen. Die Lebenssituation und die Interessen des Elternhauses müssen dabei miteingebunden werden. Erste Gespräche mit der Förderschule stehen an...

Das heißt im Klartext, dass ich oft das Bindeglied zwischen den einzelnen Institutionen und dem Elternhaus bin, um den größtmöglichen Vorteil für mein I-kind erreichen zu können.

Ein Blick in Dominiks Zuhause



Hallo, mein Name ist Dominik. Ich möchte etwas von mir erzählen. Ich bin 33 Jahre alt und brauche noch Unterstützung beim selbstständig Wohnen.
Ein Hobby von mir ist das Diamond Painting.

Wenn ich zuhause bin, muss ich auch Haushalt machen.

Bild mit Herzen
Das Bild habe ich alleine gemalt. Es ist nicht zu verkaufen.

Ich verreise sehr gerne. Manchmal fahre ich mit meinen Eltern in Urlaub nach Italien. Oder ich mache eine Individualreise mit den Offenen Hilfen.

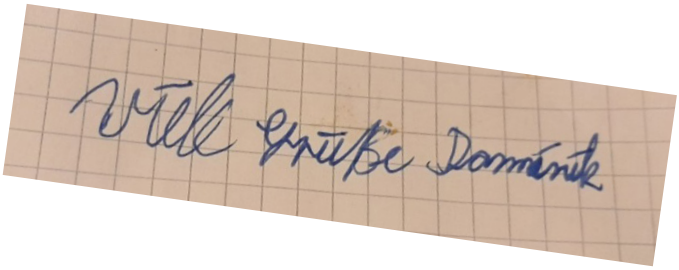
Irgendwann möchte ich es schaffen, ganz ohne Unterstützung zu wohnen.

In meiner Wohnung kann ich bestimmen, was ich machen möchte. Das gefällt mir. Ich muss nur aufpassen, dass ich die Nachbarn nicht störe.

Ich bekomme dreimal die Woche Unterstützung im Haushalt. Um nichts zu vergessen, schreibe ich alles in einen Kalender. Da steht auch, wann ich was machen muss.

Dominik

Gerne wasche ich Wäsche. Die Spülmaschine Räume ich nicht gerne aus.



Autismus-Spektrum-Störung

Autismus-Spektrum-Störung

Die Autismus-Spektrum-Störung ist eine neurologisch tiefgreifende Entwicklungsstörung, die sich auf die Kommunikation, soziale Interaktion und Verhaltensmuster einer Person auswirkt. Menschen mit Autismus haben oft Schwierigkeiten, nonverbale Signale wie Mimik und Gestik zu verstehen und angemessen zu interpretieren. Sie können auch Schwierigkeiten haben, soziale Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

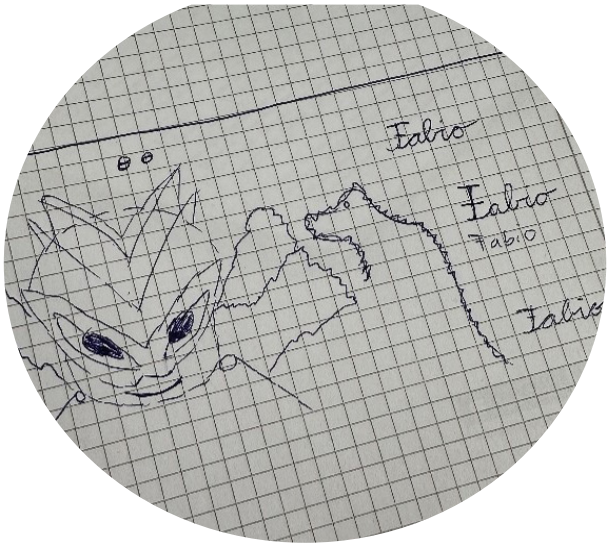
Ein weiteres Merkmal der Autismus-Spektrum-Störung ist das Vorhandensein von sich wiederholenden Verhaltensweisen und eingeschränkten Interessen. Diese können sich zum Beispiel in starken Interessen für spezifische Themen oder Gegenstände äußern und in der Wiederholung bestimmter Handlungen oder Bewegungen.
Es ist wichtig zu beachten, dass Autismus ein breites Spektrum von Symptomen und Schweregraden umfasst. Jeder Mensch mit Autismus ist einzigartig und hat unterschiedliche Stärken und Herausforderungen.

Die Vielfalt des Autismus-Spektrums macht es zu einem faszinierenden, aber auch oft missverstandenen Thema.
Die Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg ist eine Organisation, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzt und ihnen Unterstützung und Begleitung bietet. Bei der Lebenshilfe werden auch Menschen im Autismus-Spektrum unterstützt, um ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu fördern. Dies kann durch spezialisierte Förderungen mit therapeutischem Inhalt, Bildungsprogramme und Beratung geschehen, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
Es ist wichtig zu beachten, dass Autismus ein sehr breites Spektrum umfasst, daher kann die Unterstützung je nach den individuellen Bedürfnissen unterschiedlich aussehen.

Unsere spezifische Förderung im Bereich Autismus-Spektrum der Lebenshilfe zielt darauf ab, Menschen im Spektrum dabei zu unterstützen, ihre Kommunikations-, Sozial- und Verhaltensfähigkeiten zu verbessern. Das Training kann eine Vielzahl von Ansätzen und Techniken umfassen, die individuell auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten des Einzelnen abgestimmt sind. Das langfristige Ziel der Förderung ist es, den Betroffenen dabei zu helfen, ein möglichst unabhängiges und erfülltes Leben zu führen.

Wir setzen uns auch für die Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft über Autismus ein, um Vorurteile und Missverständnisse abzubauen. Durch eine inklusive und akzeptierende Umgebung kann das Leben von Menschen mit Autismus bereichert und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert werden.

Gedanken und Ideen von Fabio über sein Leben mit Autismus

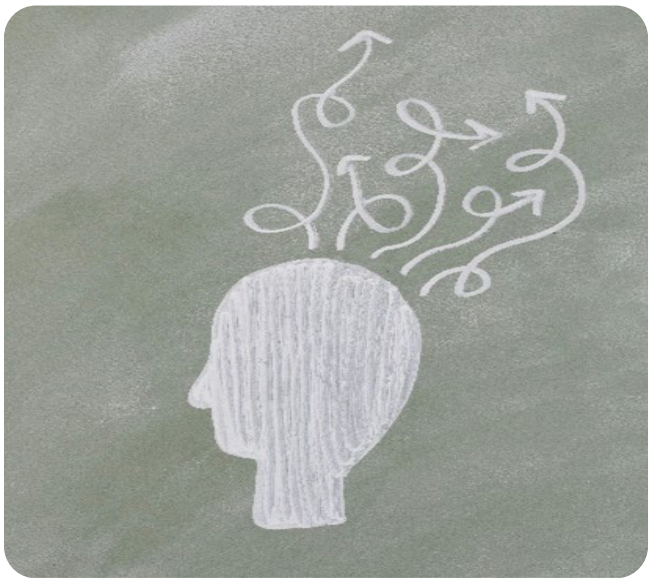


Wenn man einen Fehler macht ,ist das ganz normal. Was ist aber, wenn man nur noch Fehler macht?

Wer Autismus hat,
der einen besonders macht, aber, wenn man etwas Gutes tun möchte scheitert, dann denke ich an mich.

Der Autismus ist keine Krankheit, es ist eine Gabe, die ein Mensch hat.
Der Mensch kann manche Sachen nicht so gut, wie zum Beispiel sich in Jemanden hinein zu versetzen. Ich habe dieses Problem, kann also nicht sehen, ob der Mensch nett oder böse ist. Ich kenne nur Gefühle, wenn man es mir sagt. Ich erkenne nicht, ob jemand stolz oder traurig über mich ist, deshalb fühle ich manchmal nur Leere und dass mir ein wichtiger Teil fehlt. Ich kann aber auch nicht nur negative Sachen. Ich kann zum Beispiel gut zeichnen, ich schreibe gerne und singe. Das sind die Dinge, die mir Freude bereiten. Der größte Fehler wäre mich zu verändern. So wäre meine Identität verändert und ich würde nur ganz wenig mehr mögen. Es macht Freude einfach so zu sein, wie man ist ohne Vorsagen aber mit Ruhe und Gelassenheit. Jeder, der mit Autisten zu tun hat, aber es nicht weiß, findet diese Menschen manchmal komisch. Findet man einen Menschen komisch, ist es aber nicht immer Autismus.

Fabio



Jürgen Stenzel

Ein besonderer Künstler!

Interview von Karin Heindl am Dienstag, den 26. März 2024 im Bistro Lebensreich:

Jürgen, wer bist Du?
Was ist besonders an Dir?

Ich bin ein fröhlicher, immer gut gelaunter Mensch. Ich liebe besondere „Outfits“ wie z.B. grüne Haare und sehe gut aus. Ich habe eine Lernschwäche und besonders das Lesen ist für mich schwer – deshalb nutze ich gerne Hörbücher.

Was machst Du alles an kreativen Tätigkeiten?

Malen und Handarbeiten wie Häkeln und Sticken mache ich sehr gerne. Auch Bilder von Popstars sammle ich und mache Collagen daraus. Und ich helfe anderen Menschen sehr gerne.

Was fühlst Du dabei, wenn Du so kreativ bist?

Wenn ich kreativ bin, tauche ich in eine andere Welt ein und vergesse alles um mich herum. Das entspannt mich – auch wenn ich nachts nicht schlafen kann, male ich und entspanne dabei. Dann höre ich alte Schlager wie z.B. Roy Black und Peter Alexander. Die Musik kenne ich von meinen Eltern und Großeltern.

Was verbindet Dich mit unserer Lebenshilfe?

Ich bin hier groß geworden, denn meine Mama hat bei der Lebenshilfe in Grünstadt von 1970 bis 1982 als Leiterin des Kindergartens gearbeitet.
Und jetzt bin ich einfach gerne hier und fühle mich sehr aufgehoben.

Was hast Du so in der nächsten Zeit geplant?

Ich möchte dieses Jahr verschiedene Urlaube in Frankreich und an der Ostsee machen. In Glücksburg habe ich lange gewohnt. Und ab 22. Juni fahre ich mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim nach Berchtesgaden – weil ich die Berge so liebe!

Ich freue mich sehr auf die Ausstellung im Juni im Bistro „Lebensreich“. Ich stelle viele meiner Bilder aus.

Jürgens Bilderaustellung im Bistro „Lebensreich“, vom 22. Juni bis 12. Juli 2024.

Nicht zu spät an später denken!

Behindertentestament - Die einzige Gestaltung, damit Ihr Kind mit Behinderung etwas vom Erbe hat

Stirbt ein Elternteil und es gibt keine testamentarische Regelung, dann wird das Kind gesetzliche*r Erbe*in. Das gilt auch für Menschen mit Behinderung. Erhalten Menschen mit Behinderung Sozialleistungen, versucht der Staat auf das ererbte Vermögen zuzugreifen. Die Erbschaft stellt nach dem Sozialhilferecht verwertbares Einkommen und Vermögen dar, wenn die Einkommens- und Vermögensgrenzen überschritten werden.

Die Konsequenz: Ein Mensch mit Behinderung kann von heute auf morgen zum Selbstzahler werden. Die Lösung ist ein sogenanntes „Behindertentestament“.

Ist das Testament geschickt gestaltet, verhindert es den Zugriff der Sozialbehörde auf das ererbte Vermögen. Gleichzeitig sichert es dem Erben mit Behinderung zusätzlich zu den staatlichen Sozialleistungen Zuwendungen aus dem Nachlass, die zu einer spürbaren Verbesserung seiner Lebensqualität führen.

Frau Rechtsanwältin Mundanjohl, die familiär selbst betroffen ist, begleitet Eltern von Meschen mit Behinderung nicht nur bei der Erstellung von Testamenten, sondern auch im Rahmen der Umsetzung von Behindertentestamenten.

Kanzlei am Wasserturm

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Erbrecht

Ruth Mundanjohl

Elisabethstraße 4, 68165 Mannheim

Tel.Nr.: 0621/41 888 22

E-Mail: mundanjohl@kanzlei-amwasserturm.de

Individualreise nach Hamburg

Wir (Franzi und Hannah) waren Ende September 2023 für 6 Tage in Hamburg. Für Franzi war das die erste Reise, bei der sie das ganze Programm so gestalten konnte, wie sie es wollte. Hannah hat ihr dabei geholfen alles zu planen und sich in der großen Stadt zurechtzufinden.

Am ersten Tag war es unerwartet warm und sonnig. Um einen ersten Eindruck zu bekommen, haben wir eine Stadtrundfahrt in einem Doppeldecker Bus gemacht. Darin konnten wir Hamburg von oben besichtigen. Wir haben viele interessante und lustige Dinge über verschiedene Orte erfahren. Dabei konnten wir ganz gemütlich unsere Nasen in den Fahrtwind halten.
Im Wachsfiguren-Kabinett dem „Panoptikum“ waren die Wachsfiguren so lebensecht gemacht, dass wir fast das Gefühl hatten den Stars wirklich zu begegnen. Über Kopfhörer konnten wir interessante Dinge über das Leben der Stars erfahren. Untergebracht waren wir in einem schönen Hotel mit leckerem Frühstück.

Im Hotelzimmer haben wir uns nach den schönen, aber anstrengenden Tagen einen gemütlichen Abend gemacht. Wir haben zusammen gekocht, Musik gehört und etwas gespielt.

Ganz besonders toll war das Musical „Der König der Löwen“. Der Gesang, die Kostüme und auch alles andere fanden wir sehr beeindruckend. Die Leute auf der Fähre und am Stand mit den Andenken waren sehr nett. Die Menschen in Hamburg waren alle sehr offen und freundlich.
Der Höhepunkt war der Geburtstag von Franzi. Morgens haben wir gemütlich auf dem Hotelzimmer gefrühstückt und sind abends lecker essen gegangen.

Danach haben wir das Nachtleben auf der Reeperbahn erkundet. Dort waren wir sogar in einem echten Nachtclub – das erste Mal für Franzi.

Am letzten Tag war es sehr kalt und regnerisch, deswegen wollten wir eigentlich in ein Schokoladen Museum gehen. Da diese Idee viele andere Menschen auch hatten, waren die Tickets leider schon ausverkauft. Dafür sind wir dann in das „Museum der Illusionen“ gegangen. Dort konnten wir ganz viel ausprobieren und optische Täuschungen untersuchen.

Am Bahnhof waren wir in einem Harry-Potter Laden, in dem es auch ein paar Wachsfiguren zu entdecken gab, magische Süßigkeiten und vieles mehr. Auf der langen Rückfahrt im Zug haben wir Kniffel gespielt, ein Schläfchen gehalten und uns die vielen Bilder der tollen Erlebnisse angeschaut.
Wir freuen uns schon auf die nächsten Reisen und wünschen euch viel Spaß auf euren Reisen dieses Jahr!

Franzi und Hannah

Und auf der nächsten Seite geht es weiter mit Franzis Lieblingsessen...

zusammen.
möglich machen.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Gemeinschaft war nie wichtiger.

Deshalb sind wir eine Genossenschaftsbank.

Was das genau bedeutet und wie Sie selbst Mitglied werden können finden Sie auf unserer Homepage unter vvrbank-krp.de/mitgliedschaft oder fragen Sie uns persönlich in Ihrer Filiale.

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Rezept

Schnitzel mit Bratkartoffeln, Rahmsoße und Salat à la Franzi

- ***Zutaten für 2 Personen:***
- ***2 Schnitzel***
- ***2 Eier***
- ***4 Kartoffeln***
- ***1 Päckchen Rahmsoße***
- ***1 Salat (Franzi nimmt Feldsalat)***
- ***Ca. 15 Cocktailtomaten***
- ***1 Minimozarella***
- ***2 rote Zwiebeln***
- ***Salatkrönung „Gartenkräuter“***
- ***Mehl***
- ***Paniermehl***
- ***Essig***
- ***Öl***
- ***Salz***
- ***Pfeffer***
- ***Paprika***
- ***Muskatnuss***
- ***Basilikum getrocknet***
- ***Rosmarin***

1.Zuerst die Kartoffeln kochen, pellen und würfeln.

2.Die Zwiebeln würfeln. Eine Zwiebel kommt in die Rahmsoße, eine in den Salat.

3. Die Eier schlagen.

4. Die Schnitzel mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Paprika würzen. Zuerst in Mehl, dann in Ei und dann in Paniermehl wenden. Tipp von Franzi:
Für extra viel knusprige Kruste die Schnitzel zweimal panieren.

5. Öl in eine Pfanne geben, dann die Kartoffelwürfel dazu. Mit Salz, Pfeffer, Paprika, Basilikum und Rosmarin würzen und braten.

6. Die Schnitzel braten.

7. Für die Soße in einem kleinen Topf die Hälfte der Zwiebelwürfel anbraten. Dann mit 250ml Wasser aufkochen, das Soßenpulver hineinrühren und 1 min aufkochen lassen. Die Soße warm stellen.

8. Für die Salatsoße 2 EL Essig mit der Salatkrönung verrühren. 3EL Öl, 3 EL Wasser und etwas Senf, Salz und Pfeffer zugeben. Alles gut durchmischen und abschmecken. Die Cocktailtomaten und die Minimozzarella in der Mitte durchschneiden und zur Salatsoße geben. Den Feldsalat waschen und dazugeben.

Guten Appetit!

Johannes & Dominik

Adam

BRANDSCHUTZTECHNIK

» *Ihr Partner in Sachen Brandschutz!*
Seit über 40 Jahren!

Brandschutz- und Arbeitsschutzshop

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst

Neugeräte aller Fabrikate

Feuerwehr- und Arbeitsschutzausrüstung

Berufsbekleidung für alle Berufe

Prüfen und reparieren von Wandhydrantenschränke und Rauchabzugshauben

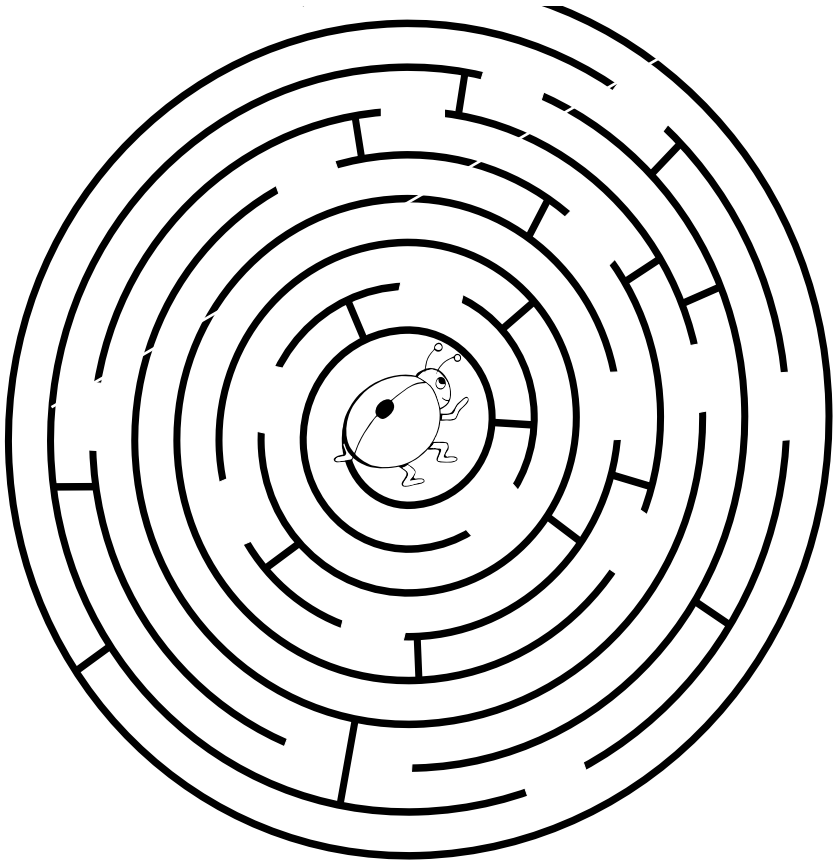
Carl-Zeiss-Straße 10 | 67269 Grünstadt
Telefon 06359.6056 | Fax 06359.86276
adam-brandschutz@t-online.de

Kannst Du alle Sachen im Heft finden

? ? ?

Herz Seite 22 ; Kopf Seite 25; Blume Seite 11

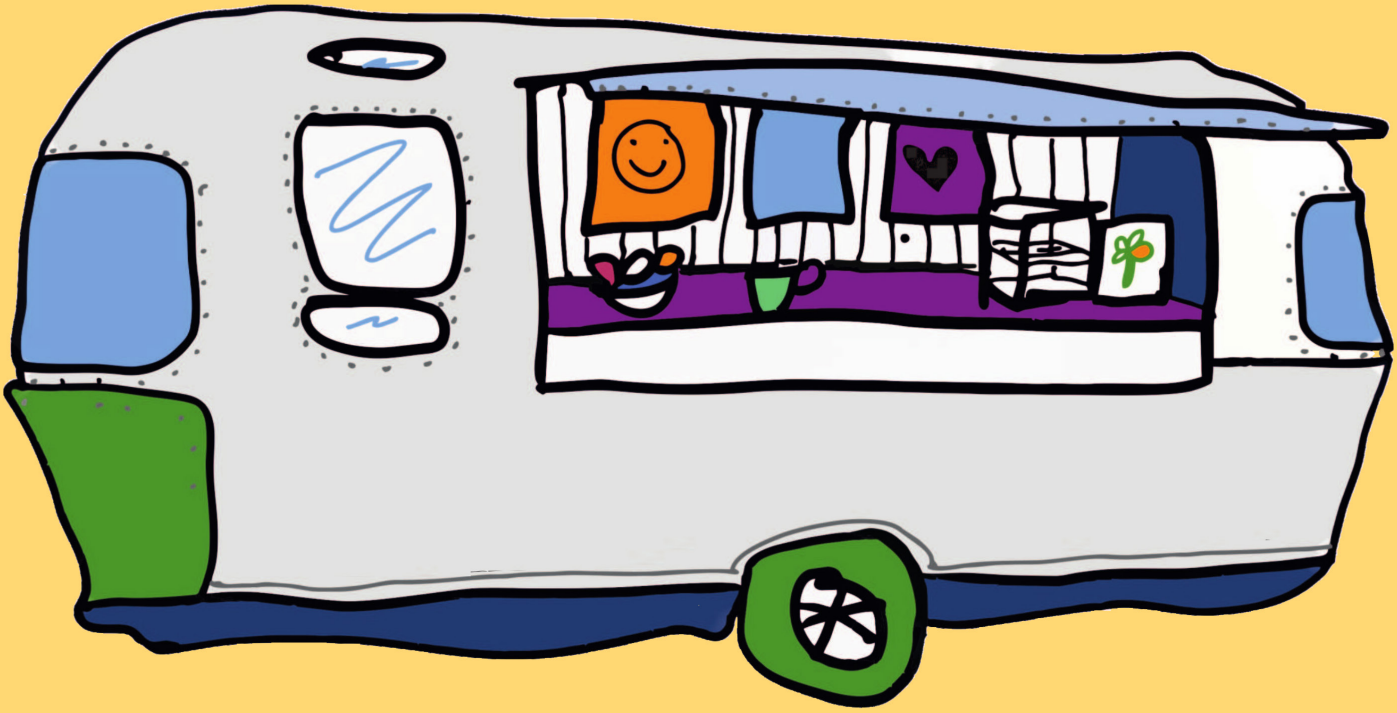
Kannst Du den Weg durch das Labyrinth finden?



Lebenshilfe
GRÜNSTADT-EISENBERG

Lebenshilfefest

29. Juni 15 - 22 Uhr



#Feiern
#Genießen
#Kinderprogramm
#Musik

Puzzle Band
Twist & Shout

lebenshilfe.gruenstadt

In der Haarschnur 44 - Grünstadt

Ihre Spende, Ihre Mitgliedschaft und Ihr ehrenamtliches Engagement sind wichtige Bausteine unserer Arbeit.

Unterstützen Sie uns dabei, Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg zu mehr Selbstbestimmung, Normalität und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft individuell zu begleiten und zu unterstützen.

Vielen Dank!

Lebenshilfe GRÜNSTADT-EISENBERG

OFFENE HILFEN

lebensreich

SPENDENKONTO:
Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg e.V.
Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN: DE38 5465 1240 0019 9083 00
Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG
IBAN: DE26 5479 0000 0010 6097 80